

Hermann v. Gilm wurde am 1. November 1812 zu Innsbruck geboren. Er studierte auf der Universität Innsbruck die Rechtswissenschaften, beschäftigte sich aber gleichzeitig auch viel mit Poesie. Im Jahre 1850 wurde er in das Ministerium des Innern berufen. Am 31. Mai 1864 starb der Dichter.

Des Dichters Lyrik ist eine innig herzliche. Vergleiche „Das kranke Kind“ und „Allerseele“!

Richard Leander,

1850—1889,

so nannte sich mit seinem Dichternamen Richard Volkmann, — wurde am 17. August 1830 in Leipzig geboren. Er studierte Medizin und Chirurgie. Im Jahre 1857 ließ er sich in Halle nieder als Arzt und Privatdozent der Chirurgie. Richard Volkmann, unter diesem Namen war er als Arzt bekannt, hat ganz Vorzügliches geleistet als Operateur. Er wurde bald Professor, später Geheimer Medizinalrat und konsultierender Generalarzt der Armee und schließlich Generalarzt 1. Klasse. Im Jahre 1885 wurde er vom Kaiser in den erblichen Adelsstand erhoben. 1889 starb er in Jena an einer Lungenentzündung.

In seinen „Träumereien an französischen Kaminen“ — er hat sie im Feindeslande 1870/71 für seine Kinder daheim geschrieben — hat der Dichter unserer Jugend die lieblichsten Märchen gedichtet, die die Neuzeit uns gegeben hat.

Lektüre: Richard Leander, „Träumereien an französischen Kaminen“ und „Gedichte“. Auch für die Jugend.

Arthur Fitger.

* 1840.

Vaterjorn.

Der König hat sein Kind verstoßen, ihren Gemahl in die Acht getan. Nun weilt das arme Weib in der Felsenluft in wildem Walde mit ihrem Kindlein; der Vater streift im Walde, ein Wild zu erlegen für die Hungrigen. — Kalt ist's, die Winde heulen und die Wölfe, das Kind weint . . .

„Schlaf süß, mein liebes Kind, schlaf sanft . . .“ — so singt die Ärmste.

Und der König kommt mit Jagdgefolge durch den Wald — — — und der kalte Winter hört das Königskind singen, das bei allem Elend so glücklich doch in seiner Liebe:

„Und selig preis ich dich und mich,
Und unter uns, wie tief, wie weit,
Liegt all der Erde Herrlichkeit“ . . .

und der Winter hat Erbarmen und weicht dem milden Frühling:

„Auf zog am eisigen Himmel schwer
Und warm ein dunkles Wolkenheer“ . . .